

Hessen

Basisdaten allgemein

Fläche: 21.115 km² (2011)

Einwohner (31.12.2011):
6.092.126

Anteil der Kinder in FBBE (2012)

Kinder < 3 Jahren: 23,7%

Kinder 3 bis < 6 Jahre: 94,0%

(inkl. 0,7% in [vor-]schulischen
Einrichtungen)



Geborene Kinder (2011)	51.479
Geburten pro Frau (2011)	1,4
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2011)	528.649
Davon Kinder < 3 Jahren	155.182
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	157.491
Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre	215.976
Erwerbstätigenquote von Müttern (2011) mit	
... mindestens einem Kind < 3 Jahren	51,8%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	61,9%
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2012)	403.510
Darunter Kinder < 6 Jahren	50.205
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	16,1%

Basisdaten FBBE

Tageseinrichtungen insgesamt (2012)	4.004
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	40,8%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	58,1%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,0%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	1,1%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	9,6%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt (2012)	39.700
Kinder in KiTas insgesamt (2012)	236.934
Darunter Kinder < 3 Jahren	29.917
Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	146.506
Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	29.329
Tagespflegepersonen insgesamt (2012)	3.092
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	9.566
Davon Kinder < 3 Jahren	6.957
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	1.167

Teilhabe sichern

In HE hat jedes Kind ab seinem dritten Geburtstag einen Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung, und zwar unabhängig von der Ausbildungs- und Erwerbssituation seiner Eltern. Ein Anspruch auf eine bestimmte tägliche Betreuungszeit ist dabei nicht definiert. 94% der anspruchsberechtigten drei- bis unter sechsjährigen Kinder nutzen 2012 eine KiTa, ein Angebot der Kindertagespflege oder ein vorschulisches Angebot. Auch von den drei bis unter sechs Jahre alten Kindern mit Migrationshintergrund nimmt die Mehrzahl (94%) eine Kindertagesbetreuung wahr – dies sind sogar geringfügig mehr als bei der Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund (93%). Auch die einzelnen Altersgruppen zeigen eine hohe Beteiligung: Von den Dreijährigen nutzen 87,7% eine KiTa oder Kindertagespflege, dieser Anteil entspricht annähernd dem Bundesdurchschnitt (87,6%). Entsprechend hoch ist die Teilhabequote der Fünfjährigen – fast alle sind in Kindertagesbetreuung (nahezu 99%). Bei den älteren Kindergartenkindern (drei Jahre bis Schuleintritt) ist der Anteil derjenigen, die 45 und mehr Stunden pro Woche betreut werden (über 29%), höher als im westdeutschen Durchschnitt (knapp 22%). Hervorzuheben ist, dass für nahezu die Hälfte der Kinder über drei Jahren mit Migrationshintergrund in KiTas ganztägige Betreuungszeiten (mehr als 35 Stunden pro Woche) vereinbart sind; dieser Anteil entspricht dem der altersgleichen Gruppe ohne Migrationshintergrund.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Generell lässt sich feststellen, dass die Ausgaben für FBBE in HE in den vergangenen Jahren gestiegen sind. Dies zeigt sich bei den reinen Nettoausgaben von Land und Kommunen pro unter sechsjährigem Kind seit 2008. 2010 liegen diese Ausgaben mit durchschnittlich 3.758 Euro über dem Bundesdurchschnitt (3.514 Euro). Durch diesen Positivtrend sind auch die reinen Nettoausgaben für FBBE, gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen, gestiegen: Lag dieser Wert 2008 relativ bei 3,8%, so beträgt er 2010 4,6%.

Bildung fördern – Qualität sichern

KiTa sind in HE ein expandierendes Beschäftigungsfeld. So ist die Zahl der pädagogisch Tätigen zwischen 2010 und 2012 (jeweils 01.03.) um annähernd 10% gestiegen, 2012 sind es in rund 4.000 KiTa 39.700 Personen. Das Qualifikationsniveau dieses pädagogischen Personals gilt als eine wichtige Voraussetzung für eine gute Bildungsqualität in KiTa. Über 70% der pädagogisch Tätigen in HE verfügen über einen Fachschulabschluss als Erzieherin. 8,6% haben einen Hochschulabschluss erworben; dies sind 4 Prozentpunkte mehr als im Bundesdurchschnitt. Immerhin 3,5% der pädagogisch Tätigen haben allerdings keine abgeschlossene Ausbildung.

Als eine zentrale Voraussetzung für eine gute KiTa-Praxis gilt der Personalschlüssel in KiTa, sodass er als Indikator für gute Qualität verwendet wird. In HE liegt der Personalschlüssel in Krippengruppen 2012 im Durchschnitt bei 1 : 3,8 und ist damit besser als im Bundesdurchschnitt (1 : 4,5). In den altersübergreifenden Gruppen, in denen Kinder im Alter von 0 bis zum Schuleintritt betreut werden, besteht ein Personalschlüssel von 1 : 6,9. In dieser Gruppenform bestehen demnach für Kinder unter drei Jahren schlechtere Voraussetzungen für eine gute KiTa-Qualität als in den Krippengruppen in HE. Auch für Zweijährige, die sogenannte geöffnete Kindergartengruppen besuchen, gelten mit durchschnittlich 1 : 8,5 deutlich schlechtere Personalschlüssel als in den Krippengruppen.

Eine Schlüsselfunktion im Zuge steigender und komplexerer Anforderungen an gute institutionelle frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung kommt nicht zuletzt der KiTa-Leitung zu. Insbesondere Teams mit unterschiedlichen formalen Qualifikationsniveaus erfordern angemessene Rahmenbedingungen für eine professionelle Leitung, damit in einer KiTa eine gute pädagogische Alltagspraxis gewährleistet werden kann.

In HE ist 2012 in rund 3.000 KiTa Personal für Leitungsaufgaben von anderen Aufgaben (teilweise) freigestellt. In über 61% dieser KiTa ist eine Person vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt, hat also keine weiteren Arbeitsbereiche; dieser Anteil ist im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (gut 46%) hoch. In über 30% dieser KiTa ist eine Person zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Von diesen rund 1.200 Tätigen arbeiten über 41% als Gruppenleitung, und gut 39% sind gruppenübergreifend in der pädagogischen Arbeit tätig. Konkret stellt sich die Frage, welche Auswirkungen diese Doppelfunktionen zum einen auf die Ausübung einer „guten Leitung“ sowie zum anderen auf die pädagogische Praxis haben. Generell ist der Umfang der Freistellung für Leitungsaufgaben in HE durch den jeweiligen Träger festzulegen, da hierzu keine landeseinheitliche Regelung besteht. Nach Berechnungen mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik ist der Umfang der Leitungsfreistellung in HE etwas höher als im Bundesdurchschnitt. Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTa unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen jeder KiTa verteilt. Für HE zeigt sich, dass dies 2012 im Median wöchentlich 2,8 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin sind, dieser Wert liegt über dem Bundesdurchschnitt (2,4 Stunden).

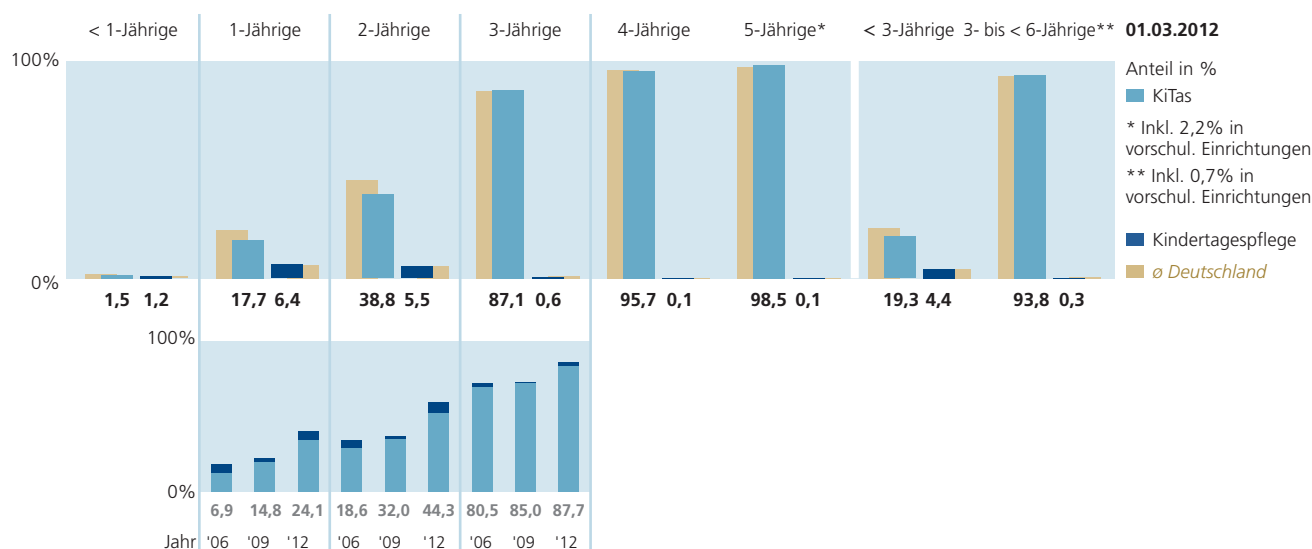
Welche formalen Qualifikationsniveaus haben KiTa-Leitungen in HE, um den komplexen Anforderungen gerecht zu werden? Die Mehrzahl derjenigen, die 2012 vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt über einen einschlägigen Fachschulabschluss (fast 72%), fast genau jede Vierte über einen Hochschulabschluss. Von den teilweise freigestellten Leitungen haben über 82% einen Fachschulabschluss und knapp 16% einen Hochschulabschluss. In welchem Umfang und wie KiTa-Leitungen im Rahmen von (trägerspezifischen) Fort- und Weiterbildungen für ihre Aufgaben und Rollen in HE qualifiziert werden, kann mit den vorliegenden Daten nicht beantwortet werden. Damit die steigenden Anforderungen an den Bildungsauftrag von KiTa professionell vor Ort in den KiTa erfüllt werden können, müssen auch die Rahmenbedingungen für KiTa-Leitungen zukünftig gezielter in den Blick genommen werden.

Teilhabe sichern

2012 sind in HE gut 44% der Zweijährigen in einer Kindertagesbetreuung. Diese Teilhabequote liegt zwar leicht über dem westdeutschen Durchschnitt (gut 43%), aber deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (über 51%). Von den Dreijährigen nutzen 87,7% eine KiTa oder Kindertagespflege, dieser Anteil entspricht nahezu dem Bundesdurchschnitt (87,6%). Entsprechend hoch ist die Teilhabequote der Fünfjährigen – fast alle sind in Kindertagesbetreuung (nahezu 99%). Ein Großteil der unter Dreijährigen in einer KiTa besucht diese

45 und mehr Stunden (37%) pro Woche nach vertraglicher Vereinbarung; dieser Anteil ist deutlich höher als im westdeutschen Durchschnitt (knapp 27%). Bei den älteren Kindergartenkindern (drei Jahre bis Schuleintritt) ist der Anteil derjenigen, die 45 und mehr Stunden pro Woche betreut werden, niedriger als bei den jüngeren Kindern (gut 29%), aber ebenfalls höher als im westdeutschen Durchschnitt (knapp 22%). Ein weiteres Drittel dieser Altersgruppe in KiTas besucht diese mehr als 25 bis zu 35 Stunden pro Woche.

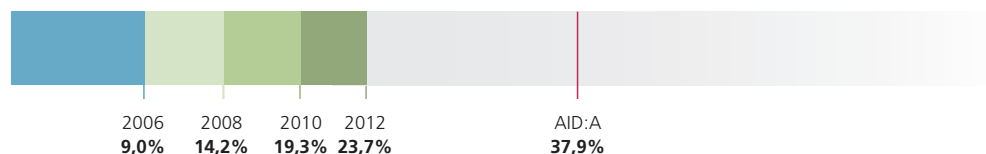
Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | HE 2006–2012 | Tab. 6–13



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | HE 01.03.2012 | Tab. 2–5

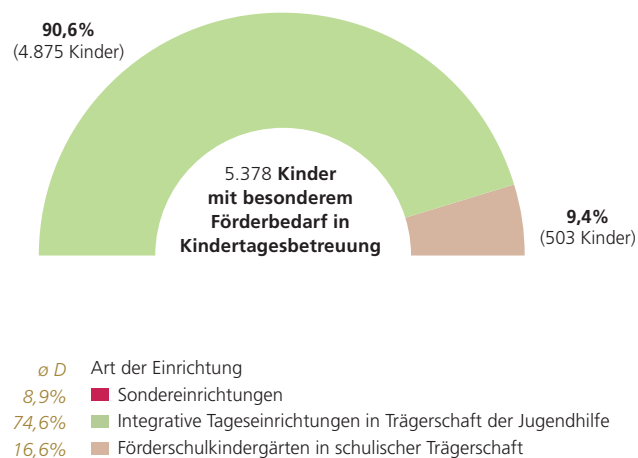
Stunden	Kindertageseinrichtungen		Öffentlich geförderte Kindertagespflege	
	29.917 Kinder < 3 Jahre	176.501 Kinder ≥ 3 Jahre	6.957 Kinder < 3 Jahre	1.367 Kinder ≥ 3 Jahre
Bis zu 25	15,3 17,9	19,0 17,1	43,6 44,1	76,3 71,6
Mehr als 25 bis zu 35	26,8 27,7	32,0 41,4	30,6 24,1	11,9 13,5
Mehr als 35 bis unter 45	20,9 16,4	19,6 12,8	14,6 13,5	6,9 6,5
45 und mehr	37,0 38,1	29,3 28,7	11,1 18,4	5,0 8,5

Anteil in %, HE | Deutschland

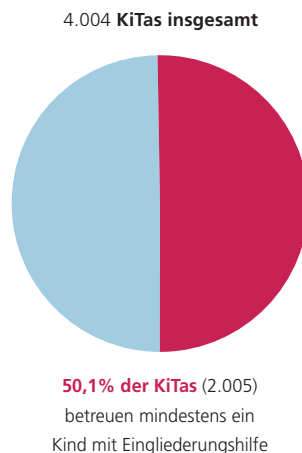
Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf | HE 2006–2012 | Tab. 1**Anteil der Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03. (2006/2008) bzw. 01.03. (2010/2012) eines Jahres**

Am 01.03.2012 nutzen in HE 23,7% der Kinder unter drei Jahren ein FBBE-Angebot in einer KiTa oder der Tagespflege. Die Bildungsbeteiligung der Kinder dieser Altersgruppe hat sich damit zwischen 2008 und 2012 um 9,5 Prozentpunkte gesteigert, gegenüber 2006 um 14,7. Laut Befunden der DJI-Länderstudie (AID:A) im Rahmen der KiföG-Evaluation liegt der Betreuungsbedarf für Kinder dieser Altersgruppe 2012 in HE bei 37,9% (s. Quellenangabe bei Anmer-

kungen). Ab August 2013 besteht ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Ein- und Zweijährige sowie eine objektiv-rechtliche Gewährleistungspflicht für unter Einjährige. Zwischen der Bildungsbeteiligung nach den letzten verfügbaren Daten vom März 2012 (23,7%) und dem ermittelten Betreuungsbedarf (37,9%) besteht eine Differenz von 14,2 Prozentpunkten.

Inklusion | HE 01.03.2012, Schuljahr 2011/12**Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung | Tab. 40**

Die Mehrzahl der Kinder im Alter bis zum Schulbesuch, die in einer KiTa eine Eingliederungshilfe wegen (drohender) seelischer bzw. körperlicher Behinderung erhalten, besucht 2012 in HE eine integrative KiTa (knapp 91%). Der Anteil der integrativ betreuten

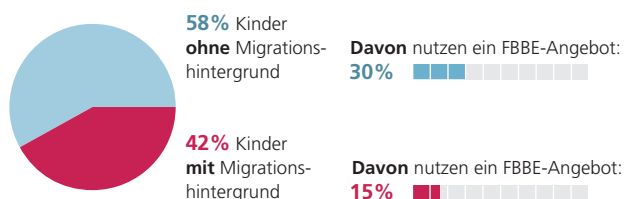
Anteil der Einrichtungen, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen | Tab. 59

Kinder liegt damit 16 Prozentpunkte über dem bundesdeutschen Durchschnitt. Gut 9% sind in einem Förderschulkindergarten in schulischer Trägerschaft, während kein Kind eine Eingliederungshilfe in einer heilpädagogischen Einrichtung erhält.

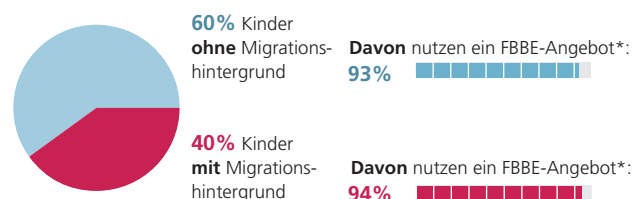
Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas | HE 01.03.2012

Bildungsbeteiligung

Kinder unter 3 Jahren in der Bevölkerung | Tab. 38



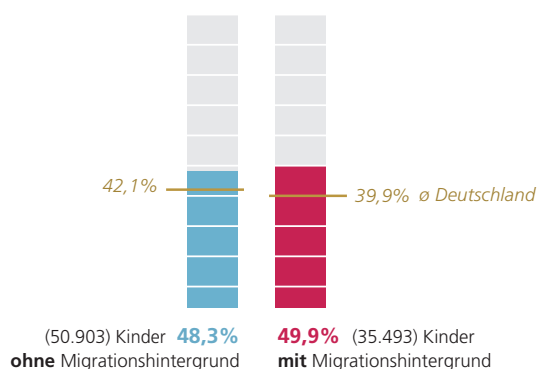
Kinder von 3 bis unter 6 Jahren in der Bevölkerung | Tab. 39



* Inkl. Schulkinder in Horteinrichtungen

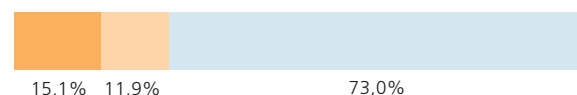
Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung | Tab. 51a

Anteil der Kinder ab 3 Jahren in KiTas mit einer wöchentlichen Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden



Familiäre Sprachpraxis | Tab. 15a, 16a

Kinder unter 3 Jahren in KiTas



Kinder ab 3 Jahren in KiTas



Kinder mit Migrationshintergrund: vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache

■ nicht Deutsch ■ Deutsch ■ Kinder ohne Migrationshintergrund

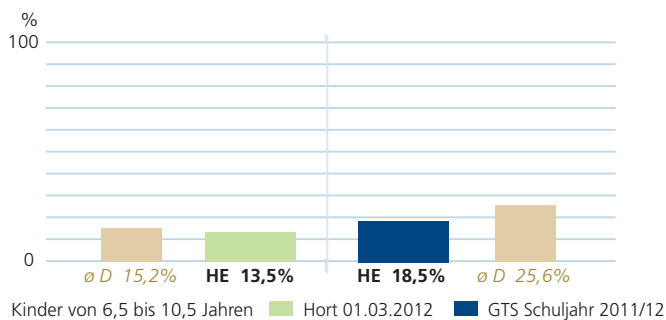
2012 besuchen von den unter Dreijährigen mit Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil nicht deutscher Herkunft) in HE nur 15% eine KiTa oder Kindertagespflege – dies ist geringfügig weniger als im Bundesdurchschnitt (16%), aber deutlich weniger im Vergleich zu dieser Altersgruppe ohne Migrationshintergrund (30%) in HE. Hingegen nutzt von den 3 bis unter 6 Jahre alten Kindern mit Migrationshintergrund die Mehrzahl (94%) eine Kindertagesbetreuung – dies ist sogar geringfügig mehr als bei der Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund (93%). Auch im Vergleich zur bundesdurchschnittlichen Teilhabequote dieser Altersgruppe mit Migrationshintergrund (87%) ist die Beteiligung dieser Gruppe in HE hoch. Hervorzuheben ist, dass für nahezu die Hälfte der Kinder über drei Jahren mit Migrationshintergrund in KiTas ganztägige

Betreuungszeiten (mehr als 35 Stunden pro Woche) vereinbart sind; dieser Anteil entspricht dem der altersgleichen Gruppe ohne Migrationshintergrund. Zudem werden damit in HE deutlich mehr Kinder mit Migrationshintergrund dieser Altersgruppe ganztägig in einer KiTa oder Kindertagespflege betreut als im Bundesdurchschnitt (knapp 40%). Von den unter Dreijährigen mit Migrationshintergrund in KiTas sprechen etwas über 15% im Elternhaus überwiegend nicht Deutsch. In der Altersgruppe der Dreijährigen bis Schuleintritt liegt der Anteil der Kinder mit mindestens einem Elternteil nicht deutscher Herkunft, die zu Hause überwiegend nicht Deutsch sprechen, bei knapp 26% und damit erheblich höher als im bundesdeutschen Durchschnitt (17,4%).

Schulkindbetreuung | HE 01.03.2012, Schuljahr 2011/12

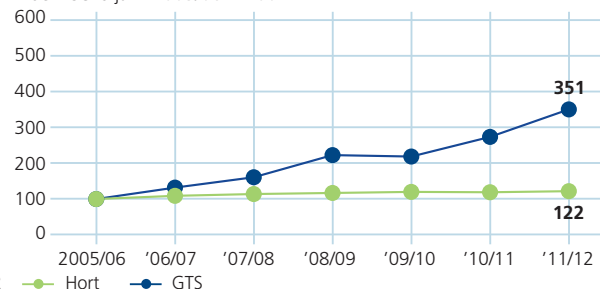
Bildungsbeteiligung | Tab. 41a1, 41a2

Anteil der Kinder in Hort und Ganztagsgrundschulen (GTS)



Entwicklung der Bildungsbeteiligung

Index: Schuljahr 2005/06 = 100



Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen | Tab. 55, 56

Organisationsform	Mindest- öffnungstage	Mindest- öffnungszeit in Stunden	in den Ferien geöffnet
Gebundene GTS: Ganztagschule, Profil 3	5	8,5 bzw. 9,5	Nein
Offene GTS: Schule mit Ganztagsangeboten, Profil 2	5	8,5 bzw. 9,5	Nein
Offene GTS: Schule mit Ganztagsangeboten, Profil 1	3	7	Nein

In HE nutzen im Schuljahr 2011/12 gut 13% der Schulkinder unter 11 Jahren ein Hortangebot, gut 18% dieser Altersgruppe sind im Ganztagsschulbetrieb. Der Gesamt-Anteil der Kinder der Primarstufe, die betreut werden, bleibt unklar, da z. B. Doppelnutzungen nicht ausgeschlossen werden können. Im Zeitraum zwischen den Schuljahren 2005/06 und 2011/12 haben beide Angebotsformen zugenommen. Die schulischen Angebote sind dabei viel deutlicher gewachsen, die Hortangebote stagnieren seit 2010.

Die verlässliche Betreuungszeit an der gebundenen Ganztagsgrundschule erstreckt sich an 5 Tagen die Woche von 7:30 bis 16:00 bzw. 17:00 Uhr. Die verlässlichen Betreuungszeiten an den offenen Ganztagsgrundschulen schwanken je nach Organisationsform. Im Hort sind die Kinder (durchschnittlich) 6,6 Stunden an 4,8 Tagen pro Woche (vgl. Tab. 71 und Tab. 72).

Zu den Anforderungen an die formale Qualifikation des Personals in den Ganztagsgrundschulen wird derzeit ein Erlass erarbeitet. An den Horten verfügt ein Anteil von knapp 17% des pädagogischen Personals über einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss, weitere gut 57% haben einen Fachschulabschluss beispielsweise als Erzieherin.

Qualifikation des pädagogischen Personals

Gebundene Ganztagsgrundschule | Tab. 57

Derzeit ist ein Erlass in Arbeit, welcher die formale Qualifikation des Personals in den außerunterrichtlichen Angeboten regeln soll; gegenwärtig werden die Anforderungen in den Richtlinien für ganztätig arbeitende Grundschulen ausgeführt. Gruppengröße sowie Höhe der Personalausstattung sind geregelt. Als Mindestausstattung wird ein Zuschlag aus Landesmitteln im Umfang einer halben Lehrerstelle gewährt.

Offene Ganztagsgrundschule | Tab. 58

Es gibt zwei Organisationsformen der offenen Ganztagsgrundschulen. Für beide Formen gilt, dass derzeit ein Erlass in Arbeit ist, welcher die formale Qualifikation des Personals in den außerunterrichtlichen Angeboten regeln soll. Gruppengröße sowie Höhe der Personalausstattung sind geregelt. Als Mindestausstattung wird ein Zuschlag aus Landesmitteln im Umfang einer halben Lehrerstelle gewährt.

Hort Tab. 50a	HE		Ø D o. BE/TH
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
Hochschulabschluss	471	16,6	7,9
Fachschulabschluss	1.621	57,1	71,8
Berufsfachschulabschluss	71	2,5	8,5
Sonstige Ausbildungen	351	12,4	6,6
In Ausbildung	237	8,4	3,2
Ohne Abschluss	86	3,0	2,0

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

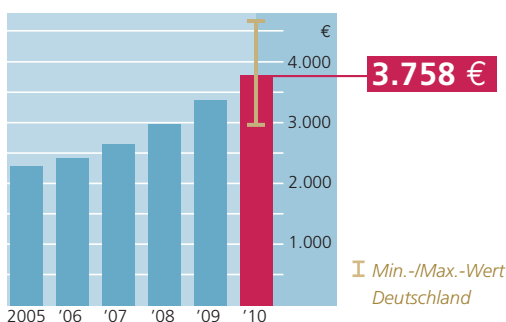
Die reinen Nettoausgaben von Land und Kommunen in HE pro unter sechsjährigem Kind sind seit 2008 sehr deutlich gestiegen. 2010 liegen sie mit durchschnittlich 3.758 Euro über dem Bundesdurchschnitt (3.514 Euro). Dadurch sind auch die reinen Nettoausgaben für FBBE, gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen, gestiegen: Lag dieser Wert 2008 bei 3,8%, so beträgt er 2010 4,6%. Die Ausgaben für FBBE insgesamt sind auch höher, weil die einmaligen Investitionsausgaben gestiegen sind; diese werden beispielsweise für die Schaffung neuer KiTa-Gebäude getätigt und haben von 2006 bis 2011 durch-

gängig zugenommen. Im Gegensatz zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind werden hier auch einmalige Investitionen des Bundes zum Ausbau der Angebote für unter Dreijährige berücksichtigt, nicht nur einmalige Investitionsausgaben von Land und Kommunen. So bleibt auf dieser Datenbasis unklar, aus welchen Mitteln sich die hier beobachtete Ausgabenerhöhung speist. Neben Land und Kommunen beteiligen sich auch die Eltern über Beiträge mit 13,9% an der Finanzierung des Systems, lässt man den Anteil des Bundes und den nicht genau zu beziffernden Eigenanteil der freien Träger unberücksichtigt.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

HE 2005–2010 | Tab. 21a1

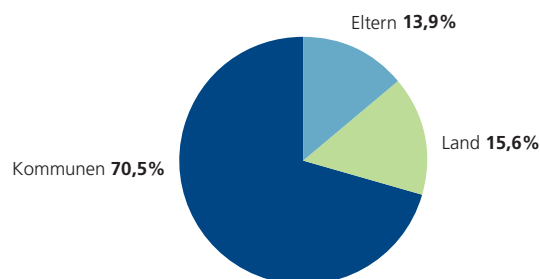
Reine Nettoausgaben von Land und Kommunen



Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

HE 2010 | Tab. 23

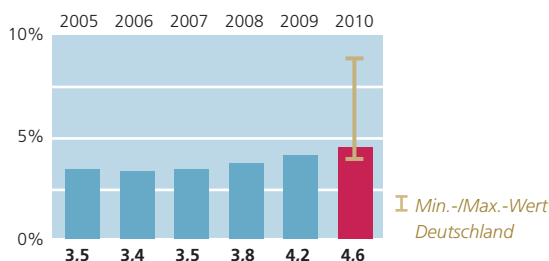
Ohne Anteil von Bund und freien Trägern



Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

HE 2005–2010 | Tab. 22

Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen



Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

HE 2005–2011 | Tab. 45

Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	Mio. Euro						
Hessen	28,4	26,1	34,1	42,7	68,6	101,6	110,4
Deutschland	269,3	307,3	396,7	525,2	947,3	1.334,1	1.357,5

Die Indikatoren zu den Investitionen in FBBE basieren auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik der hier ausgewiesenen Indikatoren.

Bildung fördern – Qualität sichern

Positive Bildungs- und Entwicklungsbedingungen können Kindern in KiTas nur geboten werden, wenn bestimmte Rahmenbedingungen für eine gute pädagogische Praxis gegeben sind. Im Themenschwerpunkt Bildung fördern – Qualität sichern werden insbesondere die strukturellen Rahmenbedingungen der KiTas mit Blick auf das pädagogische Personal differenzierter dargestellt. Neben personenbezogenen Merkmalen wie dem formalen Qualifikationsniveau, aber auch dem Alter sowie dem Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals werden auch die Personalschlüssel auf Landesebene abgebildet. Ein besonderer Fokus liegt zudem auf den KiTa-Leitungen, denen

ebenfalls eine Schlüsselfunktion für gute KiTa-Qualität zukommt. Allerdings ist ihre Situation bislang noch wenig transparent. Neben den Landesregelungen zu KiTa-Leitungen werden deshalb mittels Daten aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik differenzierte Informationen zur Situation der KiTa-Leitungen auf Landesebene abgebildet. Diese Daten sollen auch die Diskussion über bestehende und erforderliche Rahmenbedingungen für KiTa-Leitungen zwischen den beteiligten Akteuren eines Bundeslandes anregen.

Leitung von KiTas

Landeseinheitliche Regelungen zur Personalausstattung | HE Juni 2012

Landeseinheitliche Regelung für ...	Ja Nein
... das formale Qualifikationsniveau der KiTa-Leitung Eine Leitungstätigkeit in einer Tageseinrichtung für Kinder erfordert in HE mindestens eine formale Qualifikation als staatlich anerkannte/r Erzieher/-in. Darüber hinaus qualifiziert eine Vielzahl von weiteren (sozial-)pädagogischen Ausbildungs- bzw. Hochschulabschlüssen für eine Leitungstätigkeit. (§ 2 Abs. 1 der Verordnung über Mindestvoraussetzungen in Tageseinrichtungen für Kinder [Mindestverordnung MVO] vom 17.12.2008 [GVBl. I S. 1047])	●
... Personalfachkraftstunden der KiTa-Leitung	●
... zusätzliche Personalfachkraftstunden der KiTa-Leitung bei zusätzlichen Aufgabenfeldern, wie z. B. Familienzentrum	●
... die Definition der Aufgabenbereiche einer KiTa-Leitung Das Land HE fördert Personal- und Sachausgaben für zusätzliche Aufgaben im Rahmen der Leitung, Koordinierung, Vernetzung und Management eines Familienzentrums. Der zeitliche Umfang für die zusätzlichen Leitungstätigkeiten ist nicht geregelt. (Ziffer 4 der Fach- und Fördergrundsätze zur Etablierung von Familienzentren in Hessen vom 31.08.2011 [StAnz. 38/2011 S. 1180])	●
... die Leitung von KiTas im Verbund	●

In HE besteht eine landeseinheitliche Definition des formalen Qualifikationsabschlusses, über den eine Fachkraft verfügen muss, die die Funktion der KiTa-Leitung ausübt. Danach muss die Fachkraft mindestens über eine formale Qualifikation als staatlich anerkannte Erzieherin verfügen. Daneben können auch Fachkräfte mit anderen Qualifikationsabschlüssen eine KiTa-Leitung übernehmen. In HE ist nicht landeseinheitlich geregelt, mit wie vielen Personalfachkraftstunden die Stelle einer KiTa-Leitung ausgestattet sein muss. Dies bedeutet, dass der Umfang einer Leitungsstelle im Ermessen des jeweiligen Trägers liegt. Zusätzliche Personalfachkraftstunden für eine KiTa-Leitung werden vom Land HE im Rahmen der Förderung von Familienzentren gewährt; dabei ist allerdings nicht der zeitliche Umfang der zusätzlichen Leitungsstunden geregelt. Darüber hinaus bestehen in HE keine weiteren landeseinheitlichen Regelungen für KiTa-Leitungen.

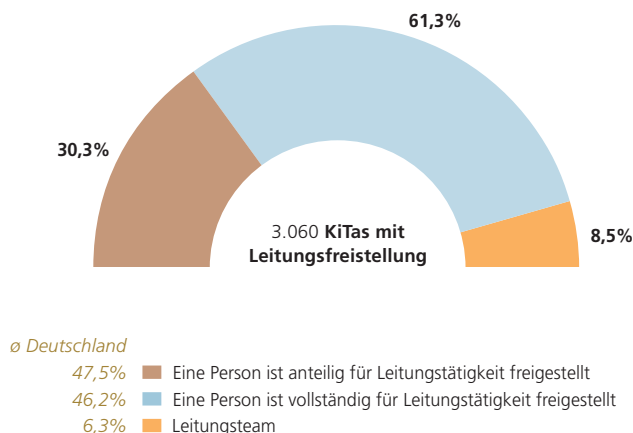
Leitung von KiTas | HE 01.03.2012

In 3.060 KiTas in HE ist Personal für Leitungsaufgaben von anderen Aufgaben (teilweise) freigestellt. In gut 30% ist eine Person zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. In über 61% ist eine Person vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt, hat also keine weiteren Arbeitsbereiche. Dieser Anteil ist im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (gut 46%) hoch. Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden hier die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen jeder KiTa verteilt. Für HE zeigt sich, dass dies im Median wöchentlich 2,8 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin sind, dieser Wert liegt über dem Bundesdurchschnitt (2,4 Stunden).

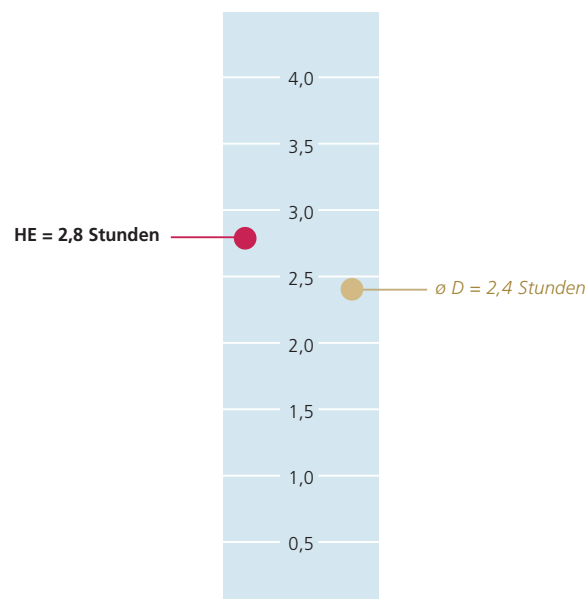
Insgesamt sind in HE rund 1.200 Tätige nur mit einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Sie haben darüber hinaus noch mindestens einen anderen Arbeitsbereich. So sind über 41% als Gruppenleitung sowie gut 39% gruppenübergreifend in der pädagogischen Arbeit tätig. Leitungstätige haben durchschnittlich einen höheren Qualifikationsabschluss als pädagogisch Tätige ohne Leitungsfreistellung: Die Mehrzahl derjenigen, die in HE vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt über einen einschlägigen Fachschulabschluss (fast 72%) und fast genau jede Vierte über einen Hochschulabschluss. Von den teilweise freigestellten Leitungen haben knapp 16% einen Hochschulabschluss und die Mehrheit einen einschlägigen Fachschulabschluss (über 82%). Bei den Tätigen ohne Leitungsfreistellung besitzen nur gut 7% einen Hochschulabschluss.

KiTas mit Leitungsfreistellung

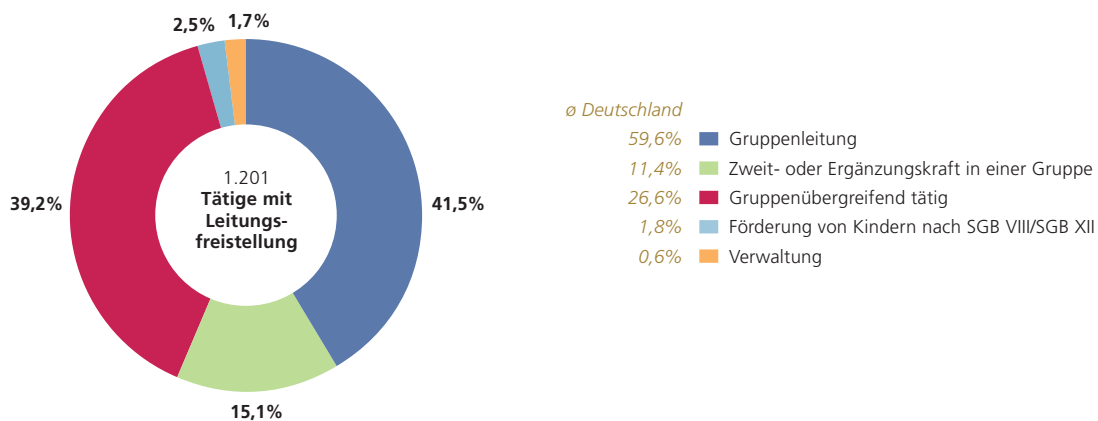
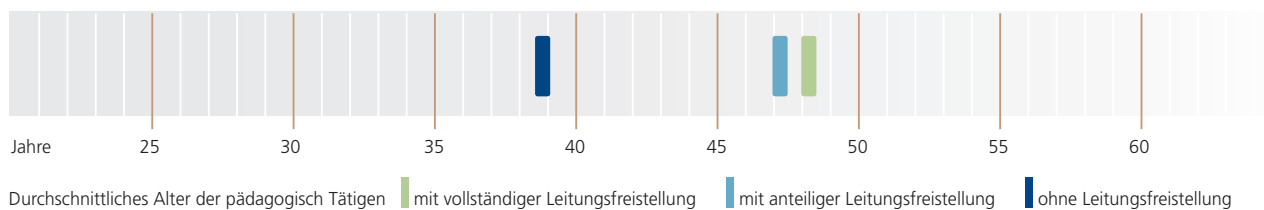
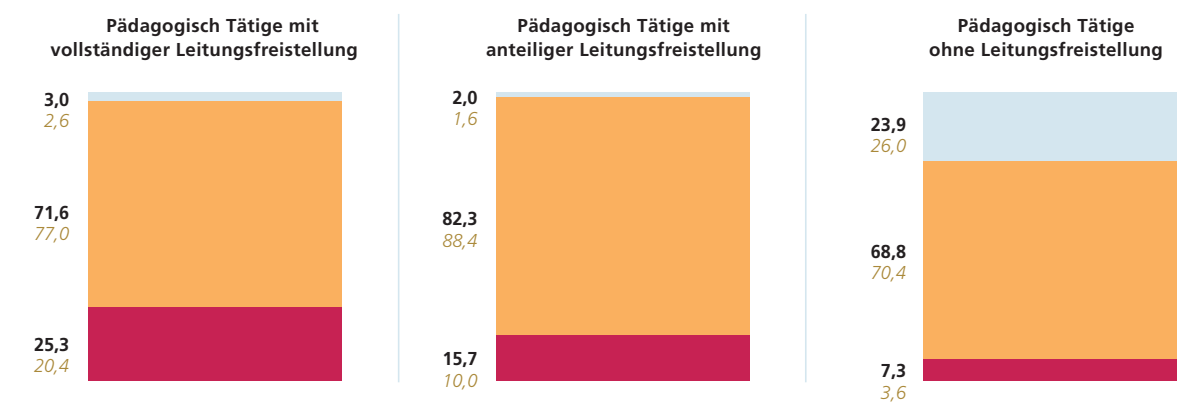
Freistellungsanteil | Tab. 65



Wöchentliche Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) | Tab. 66



Für jede KiTa wird errechnet, wie viele Wochenarbeitsstunden dort für Leitungsaufgaben freigestellt sind. Anschließend wird diese Stundenzahl geteilt durch die Anzahl der Pädagoginnen in der KiTa. Ein Beispiel: In einer KiTa mit 10 Pädagoginnen ist eine Person mit 20 Wochenstunden für Leitungsaufgaben freigestellt, dies ergibt einen Wert von 2,0 (20 geteilt durch 10 = 2,0). Ausgewiesen wird der Median im Bundesland.

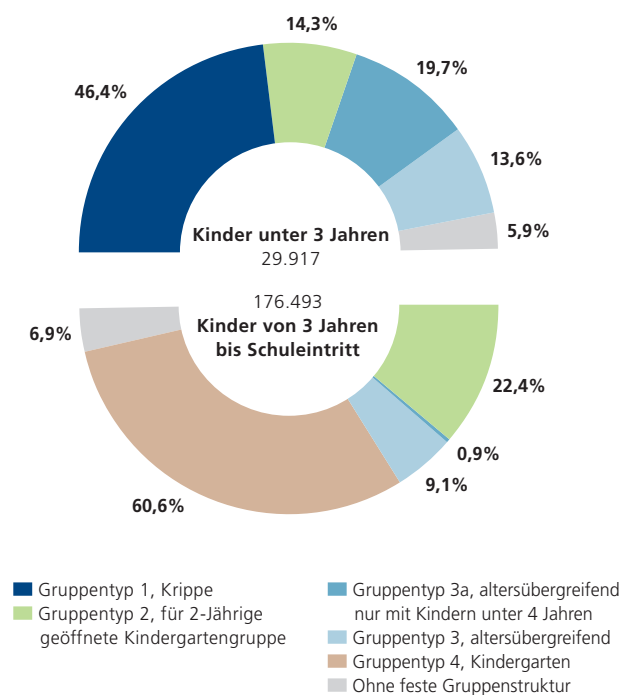
Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche | Tab. 67**Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 69****Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 68**

Anteil in %

Qualifikationsniveau: Hochschulabschluss Fachschulabschluss Sonstiges: weitere Ausbildungen, Auszubildende, ohne Ausbildung

o Deutschland

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen | HE 01.03.2012 | Tab. 36b, 36b1



Pädagogisches Personal in KiTas | HE 01.03.2012

Personalschlüssel – Berechnungsgrundlagen

Personalschlüssel

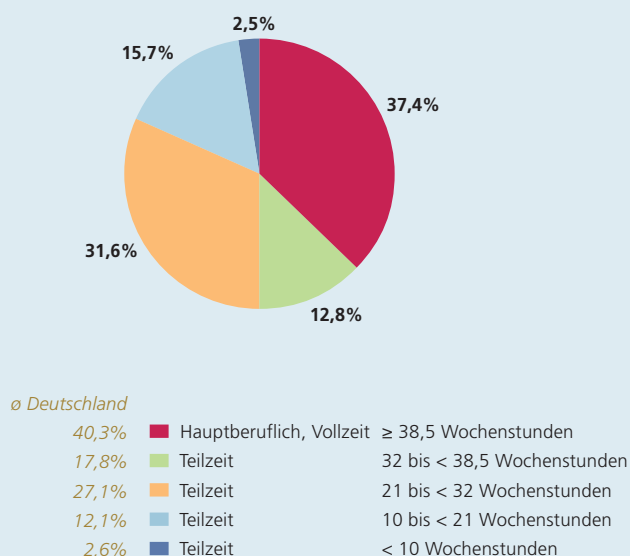
Die Personalschlüssel sind rechnerische Größen und können nicht mit der im Alltag wahrgenommenen Fachkräfteausstattung verglichen werden. Sie beschreiben die Relation zwischen den täglichen vertraglichen Betreuungszeiten aller Kinder und der gesamten vertraglichen Arbeitszeit des in einer Gruppe tätigen pädagogischen Personals. Jeder Gruppe werden zudem anteilig gruppenübergreifendes sowie Leitungspersonal zugeordnet. Der Personalschlüssel weist den Personalressourceneinsatz als Relation aus, d. h., wie viele Ganztagsbetreuungsäquivalente aufseiten der betreuten Kinder auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent aufseiten des pädagogischen Personals kommen. Nur auf diese Weise können auf Basis der unterschiedlichen Betreuungszeiten der Kinder sowie Beschäftigungszeiten des Personals vergleichbare Messwerte gebildet werden.

Die in der Grafik ausgewiesenen Personalschlüssel sind nicht für alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe gültig, sondern nur für jene Kinder, die den jeweiligen Gruppentyp besuchen. In den letzten Jahren konnte die Berechnung des Personalschlüssels mehrfach verbessert werden. Deshalb sind die diesjährigen Werte nicht vergleichbar mit den Personalschlüsselwerten, die für die vergangenen Jahre beispielsweise auf www.laendermonitor.de ausgewiesen werden. Einen Überblick über die Entwicklung des Personalschlüssels vermittelt der Artikel „Personalausstattung in KiTas – genauer hingeschaut“ von Fuchs-Rechlin (KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15).

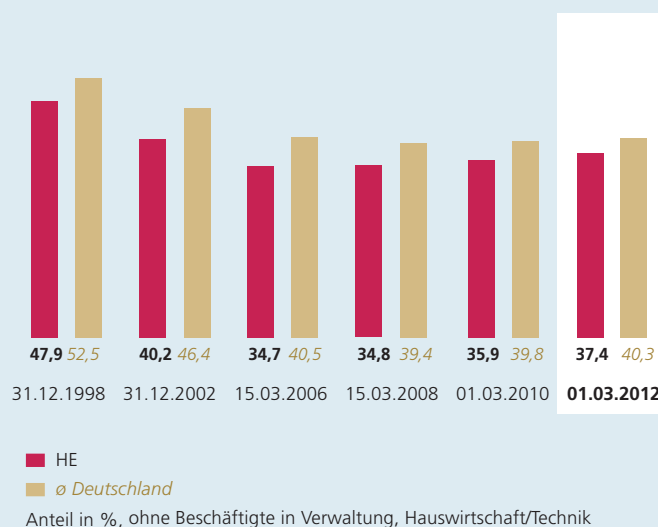
Pädagogisches Personal in KiTas | HE 01.03.2012

Beschäftigungsumfang

Umfang der Beschäftigung in KiTas | Tab. 29



Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas | Tab. 28



o Deutschland

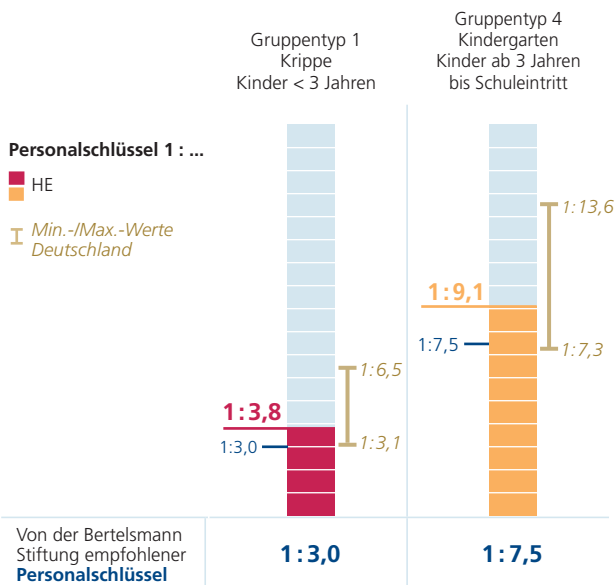
40,3% Hauptberuflich, Vollzeit $\geq 38,5$ Wochenstunden
 17,8% Teilzeit 32 bis < 38,5 Wochenstunden
 27,1% Teilzeit 21 bis < 32 Wochenstunden
 12,1% Teilzeit 10 bis < 21 Wochenstunden
 2,6% Teilzeit < 10 Wochenstunden

HE

o Deutschland

Anteil in %, ohne Beschäftigte in Verwaltung, Hauswirtschaft/Technik

Personalschlüssel in verschiedenen Gruppentypen | Tab. 43a1

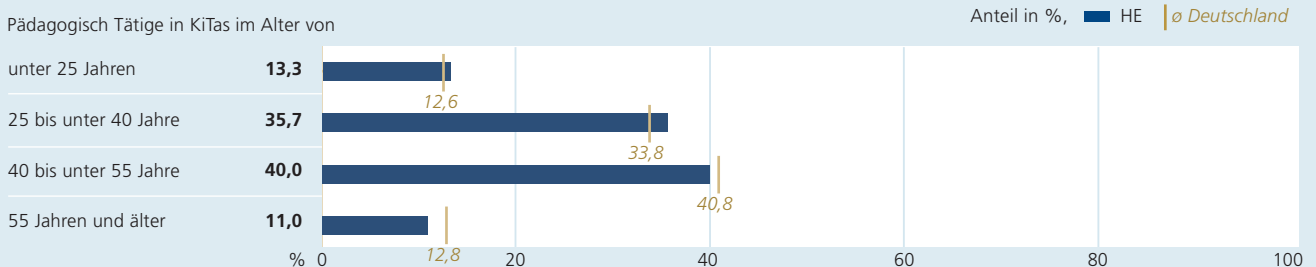


In HE bestehen landeseinheitliche gesetzliche Regelungen, die die Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal festlegen. Damit wird die personelle Mindestbesetzung über die Anzahl der pädagogischen Fachkräfte pro Gruppe geregelt. Danach sind für Krippengruppen mindestens zwei Fachkräfte, für altersübergreifende Gruppen und Kindergartengruppen mindestens 1,75 Fachkräfte und für Hortgruppen mindestens 1,5 Fachkräfte vorzuhalten. Für geöffnete Kindergartengruppen mit bis zu sechs zweijährigen Kindern ist zusätzlich eine Viertel- bzw. eine halbe Mitarbeiterinnenstelle vorgesehen. In Krippengruppen sollen nicht mehr als acht bis zehn Kinder aufgenommen werden. In altersübergreifenden Gruppen soll bei der Aufnahme von Kindern bis zum vollendeten dritten Lebensjahr eine Gruppengröße von insgesamt 15 Kindern nicht überschritten werden. In Kindergartengruppen beträgt die maximale Gruppengröße 25 Kinder, in Hortgruppen 20 Kinder (vgl. §§ 1 und 3 der Verordnung über Mindestvoraussetzungen in Tageseinrichtungen für Kinder vom 17. Dezember 2008 [GVBl. I S. 1047]).

Qualifikationsniveaus | Tab. 27

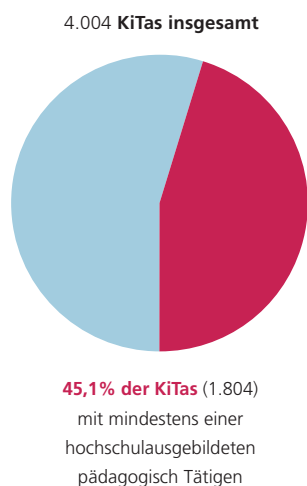
HE insgesamt 39.700 pädagogisch Tätige	HE		Ø D
	Anzahl	Anteil in %	
Abschluss			
Hochschulabschluss	3.399	8,6	4,6
Fachschulabschluss	27.822	70,1	72,1
Berufsfachschulabschluss	2.203	5,5	13,1
Sonstige Ausbildungen	2.555	6,4	4,3
In Ausbildung	2.341	5,9	3,4
Ohne Abschluss	1.380	3,5	2,5

Altersstruktur | Tab. 42a



Pädagogisches Personal in KiTas | HE 01.03.2012

Anteil der KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten | Tab. 47



Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen | Tab. 44

HE insgesamt 3.399 Hochschulausgebildete		HE		ø D
Arbeitsbereich	Anzahl	Anteil in %		
Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	2.508	73,8		67,5
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	240	7,1		8,9
Leitung	651	19,2		23,5

Qualifikationsniveaus in der Eingliederungshilfe | Tab. 60

HE insgesamt 1.988 pädagogisch Tätige in der Eingliederungshilfe			HE		ø D
Abschluss		Anzahl	Anteil in %		
Sozialpädagogischer Hochschulabschluss (Uni/FH)	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-Päd.	229	11,5		8,0
	Dipl.-Heilpädagogin	11	0,6		2,8
Fachschulabschluss	Erzieherin	1.473	74,1		45,5
	Heilpädagogin	64	3,2		21,5
Berufsfachschulabschluss		33	1,7		2,3
Sonstige Ausbildungen	Sonstige	78	3,9		4,0
	Gesundheitsdienstberufe	21	1,1		14,0
In Ausbildung		52	2,6		0,6
Ohne Abschluss		27	1,4		1,2

Nachfolgend werden die formalen Qualifikationsniveaus des pädagogischen Personals betrachtet, das primär für Kinder verantwortlich ist, die eine Eingliederungshilfe aufgrund einer (drohenden) Behinderung in einer KiTa erhalten. In HE sind die Fachkräfte, die zu einem überwiegenden Teil ihrer Arbeitszeit Kinder nach SGB VIII/SGB XII fördern, zu einem Großteil Erzieherinnen (über 74%). Gut 12% verfügen über einen Hochschulabschluss, allerdings nur ein sehr geringer Teil mit heilpädagogischer Ausrichtung (weniger als 1%). Ebenfalls ein nur geringer Anteil von gut 3% hat eine Fachschulausbildung mit heilpädagogischer Ausrichtung abgeschlossen.

Landesspezifische Anmerkungen

Schulkindbetreuung – Bildungsbeteiligung

Es gibt Betreuungsangebote an Grundschulen und an den Grundstufen der eigenständigen Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen und dem Förderschwerpunkt Sprachheilverfahren, die nicht über den „Ganztagsstopf“ des Landes finanziert werden, sondern über Mittel aus dem Kommunalen Finanzausgleich. Die Schüler/-innen werden nach Angaben des Ministeriums nicht im Rahmen der KMK-Statistik erfasst.

Schulkindbetreuung – Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Gebundene Ganztagschule, Profil 3: verlässliche Betreuungszeit von 7:30 Uhr bis 16:00 oder 17:00 Uhr.

Schule mit Ganztagsangeboten, Profil 2: verlässliche Betreuungszeit Montag bis Donnerstag von 7:30 Uhr bis 16:00 oder 17:00 Uhr, Freitag von 7:30 Uhr bis 14:00 Uhr.

Schule mit Ganztagsangeboten, Profil 1: verlässliche Betreuungszeit von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr.

Schulkindbetreuung – Qualifikation des pädagogischen Personals

Gebundene Ganztagschule, Profil 3: Ein Erlass zu Vorgaben für die Qualifikation des Personals ist in Arbeit. Die maximale Gruppengröße ist geregelt in der Verordnung über die Festlegung der Anzahl und der Größe der Klassen, Gruppen und Kurse in allen Schulformen vom 03.12.1992 (Abl. 1993 S. 2) in der jeweils geltenden Fassung (21.06.2011). Grundlage der zusätzlichen Mittel- und Personalausstattung durch das Land bzw. den Schulträger ist die Schülerzahl. Dabei ist die Zuweisung gebunden an die Öffnungszeiten bzw. den zeitlichen Umfang der Ganztagsangebote sowie die Erfüllung der Kriterien in den einzelnen Profilen. Als Mindestausstattung wird ein Zuschlag aus Landesmitteln im Umfang einer halben Lehrerstelle gewährt. Ein weiterer Ausbau erfolgt auf Antrag der Schulträger in Schritten von mindestens 0,25 Stellen.

Schule mit Ganztagsangeboten, Profile 1 und 2: Es gilt die Verordnung über die Festlegung der Anzahl und der Größe der Klassen, Gruppen und Kurse in allen Schulformen vom 03.12.1992 (Abl. 1993 S. 2) in der jeweils geltenden Fassung. Grundlage der zusätzlichen Mittel- und Personalausstattung durch das Land bzw. den Schulträger ist die Schülerzahl. Dabei ist die Zuweisung gebunden an die Öffnungszeiten bzw. den zeitlichen Umfang der Ganztagsangebote sowie die Erfüllung der Kriterien in den einzelnen Profilen. Als Mindestausstattung wird ein Zuschlag aus Landesmitteln im Umfang einer halben Lehrerstelle gewährt. Ein weiterer Ausbau erfolgt auf Antrag der Schulträger in Schritten von mindestens 0,25 Stellen.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Die dem Indikator zugrunde liegenden Ausgaben für Kindertagesbetreuung basieren grundsätzlich auf Daten aus der Jahresrechnungsstatistik. Ausnahme sind die Nettoausgaben des Landes im Jahr 2006, diese beruhen auf einer Meldung des Ministeriums für Arbeit, Familie und Gesundheit vom Mai 2010.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

Fläche

Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden 2012

Einwohner

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2011; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2012

Anteil der Kinder in FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Geborene Kinder

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2011, Wiesbaden 2013

Geburten pro Frau

Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2011; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Erwerbstätigenquote von Müttern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2011, Sonderauswertung, Wiesbaden 2013

Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus 2011 (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Leistungsempfänger nach SGB II

Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerten SGB II sowie nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg 2012 und 2013; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Tageseinrichtungen insgesamt

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Pädagogisches Personal in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Tagespflegepersonen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2006, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2009 und 2012; Bildung und Kultur: Allgemeinbildende Schulen 2011/12; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt. Die Betrachtung der Kinder in Kindertagespflege erfolgt ohne Berücksichtigung der Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Deutsches Jugendinstitut: Erste Befunde der DJI-Länderstudie. Im Rahmen der KIFÖG-Evaluation, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

AID:A (Betreuungsbedarf 2012): Vgl. Deutsches Jugendinstitut: Erste Befunde der DJI-Länderstudie. Im Rahmen der KIFÖG-Evaluation, 2012, S. 5 (Download: http://www.dji.de/dasdj/home/DJI_Kifoeg_Laenderstudie_2012-11.pdf [Abrufdatum: 08.03.2013])

Inklusion

Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Kinder in schulvorbereitenden Einrichtungen an Förderschulen; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke 2011/12; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Kinder mit besonderem Förderbedarf: Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder

§ 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft befinden (insb. Förderschulkindergärten). Die Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst.

Anteil der Einrichtungen, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden 2013

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Bremen sowie den fünf neuen Ländern werden migrationsspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Für Berlin wird der errechnete Wert ausgewiesen; aufgrund der niedrigen Besetzungszahlen wird in einer längeren Zeitreihe die Validität der Daten zu prüfen sein.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland und Bremen). Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100% liegen.

Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Einige Werte können aus Gründen der Geheimhaltung nicht ausgewiesen werden. Unter Kindern mit Migrationshintergrund werden hier Kinder verstanden, die mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft haben. Ausgewiesen werden die Kinder mit einer vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden, dies entspricht einer durchschnittlichen Betreuungszeit in der Tageseinrichtung von täglich mehr als sieben Stunden (Ganztagsbetreuung).

Familiäre Sprachpraxis

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Schulkindbetreuung Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahrgänge; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2006 bis 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Anmerkungen:

Die zugrunde liegenden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2011 erfasst, die Kinder in Horten am 01.03.2012 und die Kinder in Ganztagsgrundschulen am Schuljahresbeginn im Herbst des Jahres 2011. Die Ganztagsgrundschulen sind ohne Berücksichtigung der Waldorf- und Förderschulen.

Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Schuljahr 2011/12)

Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Gebundene und offene Ganztagsgrundschule: Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Schuljahr 2011/12).

Hort: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden pädagogische Tätige in Horten und in reinen Hortgruppen (Schulkindergartengruppen). Dadurch wird nicht alles pädagogische Personal, welches in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, welches gruppenübergreifend

in Kindertageseinrichtungen tätig ist, in denen neben Schulkindergruppen noch andere Gruppen sind, des Weiteren pädagogisches Personal, welches zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie schließlich pädagogisches Personal, welches in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahrgänge; Bevölkerungsfortschreibung, versch. Jahrgänge; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, April 2013

Anmerkungen:

Der Indikator zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274), 2010; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2013

Anmerkungen:

Grundsätzlich zu beachten ist, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht dargestellt. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er insbesondere im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann, was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.

Der Indikator zur Finanzierungsgemeinschaft für FBBE basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik

eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators; in diesem Rahmen werden auch Daten zur finanziellen Beteiligung der anderen Akteure (Bund und freie Träger) diskutiert.

Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3060 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3074 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern; Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts. Fachserie 13, Reihe 3.1, Tabelle 8; Angaben der Bundesländer; verschiedene Jahrgänge; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2013

Anmerkungen:

Unter reinen Netto-Ausgaben werden hier die ausgewiesenen Netto-Ausgaben der öffentlichen Haushalte abzüglich der Netto-Einnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eingenommene Steuermittel finanziert werden müssen. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über die Haushaltsunterabschnitte 454/464 und die Funktionen 264/274 verbucht werden; sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten.

Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, Februar 2013

Anmerkungen:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen zur zugrunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmen/Jugendhilfe522550117004.pdf?__blob=publicationFile – letzter Download vom 01.03.2013).

Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden. Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung ein-

gesetzte Sondervermögen in Höhe von 2,15 Mrd. Euro im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG). Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 und 2010 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen. Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile zu beachten.

Leitung von KiTas

Landesrechtliche Regelungen zur Personalausstattung

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum Leitungspersonal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Juni 2012)

KiTas mit Leitungsfreistellung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2011; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Bei den wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) werden bei der zugrunde liegenden Anzahl der Tätigen mit Ausnahme von Tätigen in hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereichen alle Tätigen berücksichtigt, d. h. auch die Leitungskräfte selbst.

Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Pädagogisch Tätige sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen.

Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Aus Gründen der Geheimhaltung können einige Werte nicht ausgewiesen werden. Die pädagogisch Tätigen sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst: sonstige Ausbildungsniveaus (z. B. auf Berufsfachschulniveau), andere nicht einschlägige Ausbildungen (z. B. Gesundheitsdienst- oder Verwaltungsberufe), Tätige in Ausbildung sowie solche ohne Ausbildung.

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

Gruppentyp 1

„Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Gruppentyp 2

„Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppe“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

Gruppentyp 3a

„Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren“:

Dies sind alle Gruppen, die nicht dem Gruppentyp 1 zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

Gruppentyp 3

„altersübergreifende Gruppe“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppe“ heißen, da diese Gruppen von Kindern der unterschiedlichen Altersgruppen besucht werden (Kinder unter 3 Jahren – „Krippenkinder“; Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt – „Kindergartenkinder“; Schulkinder – „Hortkinder“).

Gruppentyp 4

„Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Pädagogisches Personal in KiTas – Beschäftigungsumfang sowie Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2009, 2010, 2011; FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen (2011 und 2012: erster Arbeitsbereich Leitungstätigkeit), unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich. Für die Daten 2011 und 2012 werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, einbezogen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung (2011 und 2012: erster Arbeitsbereich Verwaltung) sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Personalschlüssel in verschiedenen Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Relation von Ganztagsinanspruchnahmeäquivalenten zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel drückt damit aus, wie viele Ganztagsinanspruchnahmeäquivalente in den Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Vorjahre vergleichbar:

Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalressourceneinsatzschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalressourceneinsatzschlüsseln der Jahre vor 2011 vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalressourceneinsatzschlüssel.

Ab 2012 wird der genaue vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen, dadurch konnte die Berechnung des Personalressourceneinsatzschlüssels verbessert werden; der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Qualifikationsniveaus

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsabschlüsse zugeordnet:

(Einschlägiger) Hochschulabschluss:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in (Universität oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH oder vergleichbarer Abschluss), Bachelor- und Masterabschlüsse in „Bildung/Erziehung in der Kindheit“

(Einschlägiger) Fachschulabschluss:

Erzieher/-in, Heilpädagoge/Heilpädagogin (Fachschule), Heilerzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in

(Einschlägiger) Berufsfachschulabschluss:

Kinderpfleger/-in, Familienpfleger/-in, Assistent/-in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helferberufe

Sonstige Ausbildungen:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in, Psychologischer Psychotherapeut / Psychologische Psychotherapeutin, Psychologe/Psychologin mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut/-in (Ergotherapie/-in), Bewegungspädagoge/Bewegungspädagogin, Bewegungstherapeut/-in (Motopäde/Motopädin), Arzt/Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger, Krankenschwester/-pfleger, Altenpfleger/-in, Krankengymnast/-in, Masseur/-in, Masseur und med. Bademeister/Masseurin und med. Bademeisterin, Logopäde/Logopädin, Sonderschullehrer/-in und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse

In Ausbildung:

Praktikant/-in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung

Ohne Abschluss:

Ohne abgeschlossene Ausbildung

Altersstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Anteil der KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Hochschulausgebildete:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatl. anerkannte(r) Kindheitspädagoge/Kindheitspädagogin (Master/Bachelor)

Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige:

Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

Hochschulausgebildete:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatl. anerkannte(r) Kindheitspädagoge/Kindheitspädagogin (Master/Bachelor)

Qualifikationsniveaus in der Eingliederungshilfe

Quelle:

Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden nur diejenigen pädagogisch Tätigen, deren Arbeitsbereich überwiegend die Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII (Eingliederungshilfen) ist. Personen, die überwiegend in einem anderen Arbeitsbereich tätig sind, aber auch zu einem geringeren Anteil ihrer Arbeitszeit im Arbeitsbereich der Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII tätig sind, sind hier nicht berücksichtigt.

„Berufsfachschulabschluss“:

Kinderpfleger/-in; Familienpfleger/-in; Assistent/-in im Sozialwesen; soziale und medizinische Helferberufe

„Sonstige“ unter „Sonstige Ausbildungen“:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in (inkl. Sonderschullehrer/-in); anderer Hochschulabschluss; sonstiger Berufsausbildungsabschluss

Weitere Anmerkungen

Weitere Anmerkungen und die Tabellen mit allen Werten zu den Länderprofilen 2013 finden Sie im Tabellenanhang, der unter www.laendermonitor.de/Downloads I Presse zur Verfügung steht.